

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **89 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

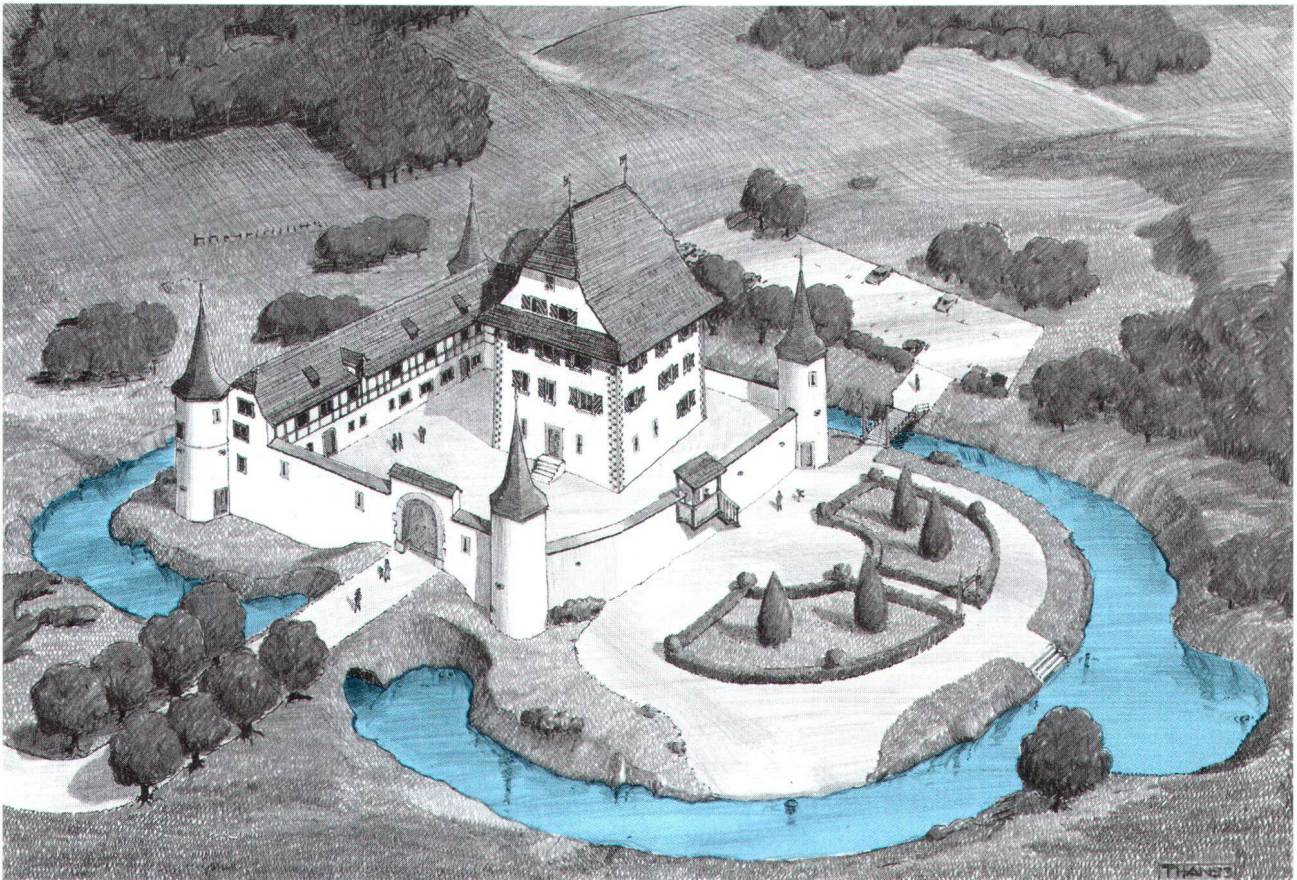
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wyher soll wieder ein Wasserschloss werden!

Wer von Grosswangen nach Ettiswil ins idyllische Luzerner Hinterland fährt, kann es nicht übersehen: Das schmucke, malerische Schloss Wyher mit seinen Ecktürmen, dem eingeschobenen Riegelbau und dem prächtigen Herrenhaus.

Imposant präsentieren sich das weisse Mauerwerk und die hochragenden, walmartig schützenden Ziegeldächer, aber auch die dunkelroten Balken des Riegelhauses und die schwarz-gelb bemalten Fensterläden. Alles in allem ein stolzes Bauwerk, ein erhaltenswerter Zeuge vergangener Zeiten und ehemals im Besitz des «Schweizerkönigs» Ludwig Pfyffer.

Der heutige Zustand des Schlosses lässt vergessen, dass es in der erster Hälfte dieses Jahrhunderts zur Ruine verkommen war, die 1963 zudem noch von einem durch Blitzschlag verursachten Brand heimgesucht wurde.



Die Sanierung von Schloss Wyher: ein Gemeinschaftswerk

Die Feuerbrunst von 1963 mobilisierte Kräfte, die sich nun seit über 30 Jahren für den Wiederaufbau des Schlosses Wyher einsetzen.

1965 erwarb der Staat Luzern die Schlossanlage, um sie vor dem völligen Zerfall zu retten. In mehreren Bauetappen wurden allein vom Kanton Luzern insgesamt fast 4 Millionen Franken für die Totalsanierung bereitgestellt,

Gemeinsam mit Beiträgen der Gemeinde Ettiswil, des Gönnervereins Schloss Wyher, des Bundes sowie der Stiftung Schloss Wyher gelang es, das Schloss wieder aufzubauen und zu renovieren. Seither steht es der Öffentlichkeit als attraktives Begegnungszentrum für festliche Anlässe und kulturelle Manifestationen zur Verfügung.

Es fehlt nur noch der Wassergraben!

Das Schloss Wyher war ursprünglich ein Wasserschloss, das in seiner Bedeutung vergleichbar ist mit bekannteren Anlagen wie Hallwil AG, Bottmingen BL, Landshut BE, Hagenwil SG usw. Es ist anzunehmen, dass Franz Ludwig Pfyffer, ein Nachkomme des «Schweizerkönigs», den ehemaligen Weiher durch einen Wassergraben nach französischem Vorbild ersetzt hat, der nach 1833 noch bestand. Vermutlich wurde er um das Jahr 1850 trockengelegt.

Die Schweiz ist arm an Wasserschlossern

Im Bestreben, die relativ kleine Zahl echter Wasserschlosser in unserem Land um ein historisch wertvolles Objekt zu erhöhen, ist man übereingekommen, den Wassergraben wieder herzustellen.

Dieses Projekt schliesst die gartenarchitektonische Gestaltung des Areals zwischen der Schlossmauer

und dem Wassergraben, die Anlage von Fussgängerwegen, eine Zufahrt, einen Parkplatz und eine Zugbrücke ein.

Die Kosten für diese baulichen Massnahmen belaufen sich auf rund 500 000 Franken.

Im Rahmen einer Übereinkunft zwischen den erwähnten öffentlich-rechtlichen und privaten Partnern wurde vereinbart, dass die Stiftung Schloss Wyher für diesen Bereich der Gesamtsanierung aufzukommen hat.

Die Finanzierung ist noch nicht gesichert

Die Stiftung Schloss Wyher, die nur über ein bescheidenes Vermögen verfügt, ist nicht in der Lage, die Aufwendungen für die Wiederherstellung des Wassergrabens selbst zu finanzieren. Sie ist daher auf die Spendefreudigkeit von Institutionen, Stiftungen, Firmen und einer grossen Zahl von Freunden historischer Bauten angewiesen.

Erfolge in dieser Hinsicht sind bereits zu verzeichnen, indem

- Genietruppen des Feldarmeekorps 2 mit Einwilligung des Eidg. Militärdepartements den Aushub des Wassergrabens vorgenommen haben,
- die Firma Sarna Kunststoff Holding AG, Sarnen, die Abdichtung des Wassergrabens unter Verrechnung minimalster Kosten übernommen hat,
- die Firma De Beers Centenary AG, Luzern, einen Beitrag von 40 000 Franken gespendet hat,
- die Migros Luzern mit dem Migros-Genossenschaftsbund 20 000 Franken an die Wiederherstellung des Wassergrabens beiträgt, und
- die Lehrlinge der Firma Schindler Aufzüge AG, Ebikon, Umgebungsarbeiten ausführen und die Zugbrücke bauen.